

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 2 (1939-1940)
Heft: 10-12

Artikel: Plangliedli
Autor: Lienert, Meinrad
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-177453>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1. „Schwyzerlüt“ bi Fründen und Bekannte empfähle.
2. Wenn es geit, öppen Abonnänten oder es Inserat wärbe.
3. Für Besprächunge vo jeder Nummer „Schwyzerlüt“ i der Lokal-
präß forge.
4. Neue Mitarbeiter und Fründe entdecke.
5. Wenn es geit, öppen einisch e Propagandaaben und Mundartabe
für „Schwyzerlüt“ dürefüere.
6. Wenn es geit, e „Mundartgruppe Schwyzerlüt“ (mit Mundartabe,
Mundartbibliothek usw.) gründen und leite.

Es jede Fründ söll nid meine, er müeßi das alles uf einisch agat-
tigen und zstandbringe. Er söll nume hübscheli afah und ufbaue. Es
chunnt uf sy Zyt und uf sy Chraft a. Wär tuet sich amälde?

Mit Schwyzergrueß!

G. S.

Plangliedli.

's ist nüd sä guet as Burebrod;
's ist nüd sä trü as 's Muetterhärz;
Am wermste isch däheime.
Und wer's nüd glaubt, där söll nu goh.
Was gilt's ächt, 's Heihweh chunt em no
Und gheißt ä wider umecho.

Es ist ämol äs Bürschtli gsy,
I üs'rem liebe Schwyzerbiet,
Hät au i d'Fröndi welle.
Und won'r ist z'Amerika,
Sä luegt ä niemer früntli a
Und niemer wil nüd mit em ha.

Wo ist jetz do my wyßlacht Bärge?
Wo sind jetz au mys Nochbers Chind
Und ihri liebe Stimme?
Jetz hani wohl dick Hab und Guet,
Glych nümme däne Haarusmuet
Äs wien ä Fäd're uf em Huet,

J bin äleinig, blybe's au.
 Und schynt hie d'Sunne grad sä schön,
 Si chunt i eim nüd z'Bode.
 Und wän eim 's Gfell nu ehnder wett
 Und as me syd'ni Chüssi hett,
 Nüd ist sä lind wie 's Heimedbett.

O Vaterland, o Heimedhus!
 O liebi Schwyz, o Heimedglüt!
 O chönti wider ume!
 Keis Zyt, wo wie däheime schlot,
 Keis Härz wie 's Muetters bis i Tod,
 Kei Wäg wie där wo heizue goht.

Meinrad Lienert „Us Härz und Heimed“,
 Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau.

E. blik gradus!

(Erstdruck)

Wen sichs im läbe drum handelt vorhandni wert un kräft z'eralte, so chuntme gli drzue e bstand usnä zwelle odr also dr richtum vo däne gabe festlege welle. Me luegt drum idr wält ringsum no sonige vrstreute übrrest vonere bessere zit, wo niemet die eifachi tatsach vo allne richen gabe het afachte chöne. So kunts zuemene vrzeichnis mit vile name un zale: me heist das balderno heimetskund und au scho heimetschuz. Sez stots ufem bapir, schwarz uf wiß, imene buech ufgschribe — wiene abschnit wältgshicht! Das ish abr es zeiche vonere zit, die wie alli zite vrgänglich ish un vrschwinde mues. Do stön plözli die lüt allei do, wo a die wissenschaft glaubt hän odr vo där gshicht gläbt hei, wilsi vilicht bi allem ihr eis vrgässe hän odr näbe dr gstellte usgob nit hän vrfolge chöne; s' läbe ish (bsunders i däne bewegte zite) vil mächtiger asmes numme denkt: s'got idr not zuenere schöpferische umbildig odr furtsezig übr. Wil ebbe sone neugstaltig vom stof undr form die beschti abwer ish gege jedi bedrohig vo inne unvo usse, idr zit undau im rum, idr Wält. Uf shöpfig kunts drum widr a.

Sez müemr abr ei nötigi feststellig mache: eigetligi shöpfig lost